

Bühne frei für junge Bands

Am Samstag gilt es ernst. Auf der Bühne des «District 28» in Siebnen steigt die erste Vorausscheidung des BandXsz 2018.

Sechs Bands haben sich zum diesjährigen BandXsz angemeldet. 30 junge Musikerinnen und Musiker wollen das Publikum und die gestrenge Jury von ihrem Können überzeugen. Sie haben sich zum Ziel gesetzt, tolle Konzerte zu spielen und so das diesjährige BandXsz zu gewinnen.

Am Samstag ab 20 Uhr werden im «District 28» in Siebnen die Dalyrics, Princetones, Another, The Eye of Aphis und DriveIn die Bühne rocken. Stilvielfalt ist angesagt, Motivation und Spielfreude ebenso. Den Einzugs ins Finale schafft, wer punkto Bühnenpräsenz, technischem Können und Songwriting die Nase vorne hat.

Einen eigentlichen Abendgewinner gibt es nicht, gewonnen hat schon, wer sich auf die Bühne traut. Erst nach dem Auftritt aller Bands – die zweite Vorausscheidung findet am 26. Mai im Gaswerk in Seewen statt – werden die vier Finalbands ausgewählt. Klar wird schliesslich eine Band den Titel gewinnen, doch hat jede Band mit ihrer Teilnahme eine erste Hürde gemeistert, die vielleicht der Anfang einer steilen Karriere ist. BandXsz ist kein knallhartes Festival. Es steht für Motivation, Spielfreude, Spass und Vernetzung.

Videowettbewerb

Alle teilnehmenden Bands sind eingeladen, ein eigenes, kreatives Bandvideo auf der Facebookseite von BandXsz zu präsentieren. Je mehr Fans die Videos liken, desto grösser die Chance für die Bands, den Videowettbewerb zu gewinnen.

Anlässlich des Open Air Altendorf, das am 18. August über die Bühne geht, geht es dann um den Titel «Beste Schwyzer Nachwuchsband 2018». Als Preise locken die Aufnahme eigener Songs in einem Studio, diverse Konzertunterstützungen, Konzertvermittlungen sowie wertvolle Tipps für die Zukunft. (eing)

Elegante Tabellen in Word

Tabellen sind ja eigentlich die Kernkompetenz von Excel. Aber auch in einem Word-Dokument möchte man manchmal etwas tabellarisch darstellen und kann diese Tabellen einfach und schnell erstellen. Dabei unterstützt Word auch viele Funktionen, die das Erscheinungsbild der Tabellen eleganter aussehen lassen und sogar einfache Rechenoperationen ermöglichen.

Die Instruktorin Kathrin Issler wird am Montag, 23. April, zeigen, wie man in Word ohne grossen Aufwand schnell eine Tabelle erstellt und wie man diese dann mit den vorhandenen Möglichkeiten elegant formatiert.

Der Workshop findet um 14.30 Uhr in der Kaufmännischen Berufsschule in Lachen und um 16.30 Uhr im PC-Raum der Kantonsschule Ausserschwyz in Pfäffikon statt. Eine Stunde vor Beginn kann man sich zu Kaffee und Diskussionen in der entsprechenden Mensa treffen. Eine Anmeldung für den Workshop ist nicht erforderlich.

Alle Neueinsteiger können ganz unverbindlich einmal in den Computeria-Unterlagen auf www.computeria-ausserschwyz.ch schnuppern oder dem Blog folgen.

Computeria Ausserschwyz

Ein Wochenende lang in Kunst und Kultur eintauchen

Vom 20. bis 22. April haben Besucherinnen und Besucher Gelegenheit, anlässlich des Schwyzer Kulturwochenendes das vielfältige kulturelle Schaffen im Kanton kennenzulernen.

von Hans-Ruedi Rüeegsegger

Soll es eine Ausstellung mit abstrakter und gegenständlicher Kunst sein? Oder doch eher ein Jodel-Workshop, ein klassisches Konzert oder Musik in den Werkhallen? Interessierte können am Kulturwochenende vom 20. bis 22. April aus nicht weniger als 160 Veranstaltungen in 33 Ortschaften auswählen. «Die Anzahl Anlässe nimmt stetig zu», sagt Astrid Fink, OK-Präsidentin Schwyzer Kulturwochenende. Vor allem in Ausserschwyz habe sich die Zahl der Veranstaltungen massiv erhöht. Machten an der ersten Ausgabe des Kulturwochenendes 14 Ausserschwyz Veranstalter mit, waren es bei der vierten Ausgabe vor zwei Jahren bereits 30 und in der Ausgabe 2018 bereits 45. Dies gehe vor allem auf das Konto von Altendorf, so Fink. Allein 17 Anlässe sind übers Wochenende in Altendorf zu zählen.

Woher dieser Erfolg? Sicher hat sich das Schwyzer Kulturwochenende mittlerweile etabliert. Einige Anlässe finden sowieso an diesem Wochenende



«Wir wollen die Kunst im Kanton sichtbar machen.»

Astrid Fink
OK-Präsidentin Schwyzer Kulturwochenende



Gleich 17 Anlässe werden in Altendorf im Rahmen des Schwyzer Kulturwochenendes angeboten.

Bild Silvia Gisler

statt und werden ins Programm integriert. «Wir gehen aber auch aktiv auf Kulturschaffende und Kulturkommissionen zu», sagt Astrid Fink. «Es gibt auch Veranstalter, die extra fürs Kulturwochenende etwas auf die Beine stellen.» Die OK-Präsidentin erwähnt beispielsweise «Tanz durch die Herrenhäuser» in Schwyz – eine Führung durch Schwyzer Herrenhäuser mit künstlerischem Tanz und Erläuterungen zum historischen Hintergrund. Oder den Klangspaziergang in Einsiedeln. «Die Teilnehmenden bekommen an acht Stationen verschiedene Klänge

zu hören, live gespielt und gesungen von Einsiedler Musikern.»

Eigene Tour zusammenstellen

«Wir wollen die Kultur im Kanton sichtbar machen», sagt Astrid Fink. Das breite Angebot zeigt, dass das Ziel gelungen ist. Nun ist die Bevölkerung gefragt, das breite Angebot auch zu nutzen. Eine Möglichkeit ist der Kulturbus, mit dem Interessierte im inneren oder äusseren Kantonsteil eine bunte Palette von Veranstaltungen besuchen können. Es steht natürlich allen frei, ihre eigene Tour zusammenzustellen. «Es lohnt

sich, sich vorher Gedanken zu machen», sagt Astrid Fink. «Man kann auch mal etwas anderes machen als sonst, seine eigenen Grenzen überwinden.» Apropos Grenzen: «Der Austausch nahm zu», sagt Astrid Fink. Die Auswertungen der bisherigen Kulturwochenenden habe gezeigt, dass immer mehr Ausserschwyz Veranstaltungen im anderen Kantonsteil besuchen und umgekehrt. «Auch von ausserhalb des Kantons werden immer mehr Besucher gezählt», so Astrid Fink.

www.kultur-wochenende.ch

Ganz im Zeichen Russlands konzertiert

Das Sinfonieorchester Kanton Schwyz begeisterte mit einem «russisch-österlichen» Konzert.

von Paul A. Good

Aus internen organisatorischen, aber auch terminlichen Gründen – Ostern und Weisser Sonntag lagen sehr früh im Jahr – konzertierte das Schwyzer Sinfonieorchester ausnahmsweise zwei Wochen später als üblich, feierte somit also gleichsam «russische Ostern». Damit war der rote Faden auch gegeben: Das Konzert unter der Leitung von Urs Bamert in der gut besuchten Pfarrkirche Altendorf drehte sich um russische Komponisten oder solche mit Russland-Bezug.

Den Anfang machte ein sehr selten gespieltes Stück eines nahezu vergessenen russischen Komponisten, Eduard Naprawniks «Melancholie». Es folgte Igor Strawinskys zehnsätzige «Pulcinella-Suite», eine Komposition, die Strawinsky einige Freunde kostete, aber auch manchen Feind versöhnte. Das verspielte Werk entstand in den Jahren 1919/1920 als Musik zum Ballett «Pulcinella», und zwar auf Anregung des Direktors der berühmten «Ballets Russes» in Paris und Monte Carlo. Überraschende Übergänge und Exkurse bis in die Militärmusik und den Jazz bescheren der alten Musik von Giovanni Battista Pergolesi einige Abenteuer, welche die Musikerinnen und Musiker des Sinfonieorchesters



Haydns «Sinfonie Nr. 69» klingt in einigen Passagen sehr martialisch.

Bild Paul A. Good

mit Bravour meisterten, wobei Stimmführer und einzelne Bläser auch als Solisten fungierten.

Die anschliessende «Sinfonie Nr. 69» komponierte Joseph Haydn wahrscheinlich um 1774/75 während seiner Anstellung als Kapellmeister beim Fürsten Nikolaus I. Esterházy. Haydn widmete dieses Werk dem populären

österreichischen Feldmarschall Gideon Ernst Freiherr von Laudon und kommt deshalb zeitweilig ziemlich martialisch daher, vor allem im ersten und vierten Satz (Vivace und Finale Presto). Dass es bei dem gut einstündigen Konzert zu keinen Ermüdungserscheinungen beim Zuhören kam, ist der Verdienst des Orchesters und

seines Dirigenten. Die Musikerinnen und Musiker spielten ausgesprochen präsent, Klangausgleich und Harmonie überzeugten und die Stabführung von Urs Bamert war einfühlsam, aber bestimmt. Die anschliessende Zugabe war die Folge des lang anhaltenden Applauses der fachkundigen Konzertbesucher.